4. Ausgabe, November 2022

Städtische Gesamtschule Hattingen

Welper Schülerzeitung

Deine Stimme. Deine Schule.

Nele Fischer 10c

Schule hautnah

- Erklärvideo
- Geschichtsprojektkurs
- Homeschooling
- Unser Flaschenpostpro-jekt
- Interview MICI/GUET
- Vorstellung WP1
- Gloriade

WSZ On Tour

- Benvenuti ragazzi!
- Landesmusik-akademie Heek
- Die Umwelt schützen

Wettbewerbe

- Be smart – don't start
- Mathe -Känguru
- Kahoot
- Heureka

Kreativkiste

- Bis du merkst
- Die Glückszeitung
- Ene, meine, Kiste …
- Mein Tag
- Lia auf der Suche nach Glück
- Liebeslyrik
- Mangazeichnungen
- Schwarze Löcher

…

Vorwort aus der Redaktion

Welcome back! Corona hatte uns und unsere Schule fest im Griff. Jetzt sind wir aber wieder für euch da, um Themen rund um Schule, oder auch neben der Schule, mit euch zu teilen. Unsere Nachwuchsjournalisten haben auch während der Pandemie fleißig Artikel geschrieben, waren kreativ und haben die Zeit gefunden, unsere Ausgabe mit ihren Ideen zu füttern. Daher sind wir stolz auf die vierte Ausgabe unserer Welper Schülerzeitung, WSZ. Unsere Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten der Klassen 5-13 haben sich wieder einmal große Mühe mit dem Verfassen verschiedener Artikel rund um die Gesamtschule Hattingen gegeben. Wir alle hoffen, dass ihr Freude am Lesen unserer Zeitung findet.

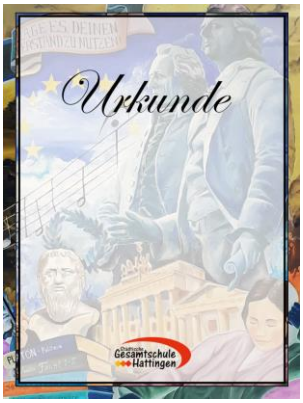
Auch online könnt ihr unsere Zeitung bald auf der Homepage der Gesamtschule finden. Schaut doch mal rein. Ihr findet die WSZ unter der Rubrik „Presse“ auf www.gesamschule-hattingen.de.

Wenn du auch Lust hast, bei uns mitzumachen, dann komm gerne zu uns in den Leseraum/Förderraum. Derzeit findest du uns dort montags in der Mittagspause. Wir sind gespannt auf deine Beiträge und freuen uns auf dich!

Euer Redaktionsteam

Schule hautnah

Engagement ist alles!



Am Mittwoch, den 15. Juni 2022 fand zum zweiten Mal unsere Gloriade in der Aula statt. Bei der Nachmittagsveranstaltung standen zahlreiche Schüler*innen sowie engagierte Mitglieder der Schulgemeinschaft im Mittelpunkt, die für ihren besonderen Einsatz im vergangenen Schuljahr geehrt wurden. Neben der Ehrung in Form von Urkunden- und Geschenkeübergaben fand ein buntes Rahmenprogramm aus kulturellen Beiträgen wie Musik, Poetry-Slam (diesen findet ihr ebenfalls hier in der Zeitung bei der *Kreativkiste)* sowie Projektvorstellungen unserer Fairtrade-Gruppe und des MINT-Bereiches in Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum statt. Durch das Rahmenprogramm führten uns die Abiturientin Tjorven Krans und ihr Bruder Bjarne Krans (10a). Für das leibliche Wohl sorgten unsere Schüler*innen der Q1.

Wir möchten an dieser Stelle unseren Kooperationspartnern, dem Lions Club Hattingen und Herrn Prof. Dr. Störtkuhl (Ruhr-Universität Bochum) danken, mit Hilfe derer wir tolle Projekte umsetzen und die diesjährige Gloriadefahrt durchführen konnten.
Als Highlight in diesem Jahr durften alle geehrten Schüler*innen an einer Belohnungsfahrt nach Oberhausen teilnehmen.

Am Freitag, den 17. Juni 2022 fuhren wir gemeinsam in den Gasometer und besuchten die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“. Die bewegenden Bilder und der Ausblick über das Ruhrgebiet beeindruckten uns sehr. Anschließend konnten wir uns bei einer Runde Golf „auspowern“ und die moderne Top Golf-Anlage kennenlernen, bei der wir mit leckerem Essen und kühlen Getränken versorgt wurden.
An verschiedenen Abschlagsplattformen konnten die Schüler*innen ihr Können unter Beweis stellen. Für einen zusätzlichen Spaßfaktor sorgten die kleinen Spielchen, in denen wir gegeneinander antreten konnten. Das ein oder andere sportliche Talent wird sicher wiederkommen, um sein oder ihr Handicap zu verbessern.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden der Schulgemeinschaft, die unsere diesjährige Gloriade unvergesslich gemacht haben. Wir freuen uns schon sehr auf die nächste Gloriade und die zahlreichen Beiträge unserer engagierten Schülerschaft.

Das Gloriade-Planungsteam

Digitales Lernen

In dem Schuljahr 2020/2021, haben wir vier Kinder der damaligen 5e ein Erklärvideo über die Gesamtschule Hattingen gemacht. Dies haben wir gemacht, weil es in dem Jahr keinen Tag der offenen Tür gab und die Kinder und ihre Eltern sich die Gesamtschule nicht vor Ort anschauen konnten. Dafür brauchten wir ein Handy und Handpuppen.
Zwei Kinder haben die Puppen gespielt, während die anderen zwei an den Kulissen gearbeitet haben. Wir haben gemeinsam den Text erarbeitet und geschrieben. Dann haben wir geübt, mit den Puppen umzugehen. Es war nicht leicht den Mund und die Arme gleichzeitig zu bewegen. Wir brauchten ein paar Versuche, um das Video zu verbessern und zu drehen. Am Ende haben wir das Video unserer Klasse 5e vorgestellt und sie haben Feedback gegeben. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, das Video zu drehen. Ihr könnt euch das Video auf der Homepage von der Schule angucken.
Die Kulissenexperten waren Timur Güler und Lilli Halten.
Die Puppenschauspieler waren Lotta Kirstein und Emil Pommerenke.

Lotta Kirstein, Emil Pommerenke, Timur Güler
7e

Der Projektkurs Geschichte - Erinnerung an den NS-Widerstand 1933-1945

In dem Schuljahr 2021/2022 sucht und folgt der Geschichtsprojektkurs Spuren des NS-Widerstands in den Jahren 1933 bis 1945. Aber was ist eigentlich ein Widerstandskämpfer?
Ein Widerstandskämpfer ist eine Person, die sich häufig mit einer Gruppe Gleichgesinnter gegen eine politische Macht stellt. Widerstandskämpfer kamen aus verschiedenen sozialen Schichten, die für verschiedene Widerstandsgruppierungen gesorgt haben. Der Kurs hat sich unter anderem mit lokalen Widerstandskämpfern und deren Biografien beschäftigt.

Hierzu zählen:
- Wilhelm Kraft aus Sprockhövel, Haßlinghausen (28.10.1884 - † 08.05.1945),
- Nikolaus Groß aus Hattingen, Niederwenigern (30.09.1898 - † 23.01.1945).

Wilhelm Kraft war von 1919-1932 der Bürgermeister von Haßlinghausen. Er war ein Mitglied der Partei SPD. Wegen seiner politischen Haltung wurde er zweimal von der NS verhaftet, bis er bei einem Todesmarsch erschossen wurde.
Nikolaus Groß gehörte zur katholischen Widerstandsgruppe. Sein Haus, welches als ein Museum immer noch in Niederwenigern steht, durfte der Kurs besuchen. Dabei hat ihn der Enkel des Widerstandskämpfers, der genau so heißt wie sein Großvater und politischer Kopf des Stauffenberg-Attentates auf Hitler war, Carl Goerdeler begleitet. Mit ihm hat der Kurs interessante Gespräche über die Widerstandszeit geführt, um einen besseren Einblick in die damalige Zeit erhalten. Dabei erfuhr der Kurs u.a., dass der Enkel noch bis heute unter den Folgen des Widerstandes seines Großvaters leidet. Unsere Recherchearbeit wurde von ihm und dem Stadtarchivteam Hattingen/Sprockhövel begleitet. Außerdem hat der Kurs zusammen mit der ,,Gedenkstätte Deutscher Widerstand'' Online-Seminare organisiert.
Es gibt noch viele andere wichtige Widerstandskämpfer, mit denen sich der Projektkurs beschäftigt hat.

Am 2. Februar 2022 konnten alle Interessierten die Arbeiten und Ergebnisse des Projektkurses in der Aula der Schule in der Ausstellung: „Projekt ‚Goerdeler' – NS- Widerstand 1933 – 1945" anschauen. Widerstand im NS-Reich ist ein wichtiges Thema, das viel zu wenig Aufmerksamkeit bekommt. Ein Besuch der Ausstellung lohnte sich.

Joana Mari Rosales Küthe (ehem. Q2)

Unser Flaschenpostprojekt

Im Deutschunterricht bei Frau Hecz-Obermann haben wir, die damalige Klasse 5D (Schuljahr 2020/2021), das Thema „Briefe schreiben" durchgenommen. Dazu haben wir das Projekt „Flaschenpost" gemacht. Das war zwischen September und Oktober 2020.
Nachdem wir fit im „Briefe schreiben" waren, ging es los. Wir wurden in vierer Tischgruppen eingeteilt. Jedes Kind hat einen eigenen Brief geschrieben. Für die Flaschenpost kamen dann jeweils vier Briefe in eine Flasche. Manche Kinder haben ihre Briefe noch bemalt. Der Inhalt unserer Briefe war: Unsere Hobbys, unsere Lieblingsfarben/-tiere/-essen usw. Außerdem haben wir noch die Adresse der Schule draufgeschrieben, damit, wenn jemand die Flaschenpost findet, dieser auch weiß, wohin er seine Antwort schicken soll. Wir haben noch Sand in die Flasche gefüllt, damit die Flasche aufrecht schwimmt. Als wir dann fertig waren, sind wir alle mit unseren sieben Flaschen durch den Wald hinter der Schule zur Ruhr gelaufen. Ein Kind aus jeder

Gruppe hat die Flaschenpost in das Wasser geworfen. Dann hieß es: Warten, warten, warten…
Es dauerte gar nicht lange und wir wurden mit einem Antwortbrief überrascht. Der Finder war ein Kanufahrer, der immer alte und kaputte Flaschen von der Ruhr einsammelt, damit sich keine Tiere daran verletzen können. So hat er auch zwei Flaschen von uns gefunden. Diese beiden Flaschen haben sich im Gebüsch verfangen. Der Kanufahrer, so schrieb er in seinem Brief, wünscht sich, dass bald weniger Müll an der Ruhr liegt. Das wünschen wir uns auch. Das Projekt hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass noch mehr Antwortbriefe kommen.

Hanna Sdroyek, Hannah Methling, 7d

Homeschooling

Good morning, ladies and gentlemen. Thanks for appearing in such a great number! The main topic of this speech will be "homeschooling". First, I want to tell you my own opinion, then I will give you some other opinions and after that you can form your own opinion. So, I am not a big fan of homeschooling. But why? For several reasons. First of all, I have to motivate myself and that's even harder when I'm at home. There is much more distraction like my mother or games I could play because they are near me. In my house are even more things that are more interesting for my brain than working on exercises, so I have to keep my thoughts on school. I don't know if you feel that way too, but normally, when I get home from school, it's a sign for my brain that it can relax now, but now that I am home all time and I have to train my brain not to relax at home. That's even harder if you include your sleep schedule. Ever since homeschooling started, I have not been able to go to bed at a good time, so I can get a normal amount of sleep and that makes me tired over the day. It is not very helpful if I want to motivate me, to be honest. The second point is my criticism of the online lessons. Moodle, the tool my school uses, is used differently by every teacher. Some use a chat, some use a voice chat, some just give us some tasks with a time to finish. It would be useful if every teacher used this tool in the same manner. If there is a conference or a time for us to attend the chat, please announce this a day before so we, the students, can add it to our schedule for the next day. It also helps you, because more students will appear at the right time. In the end, I don't want to be all negative. Of course, I can understand why we're working from home and I think this is much better than going to school and infect each other. And yes, not everything can work perfectly from the beginning. I think if we all work together, we can achieve that everyone is fine with working online. So next up I made a survey. I asked 11 other students, from my school and others, in 3 German federal states, about their thoughts on homeschooling. Three out of 11 students are fine with how online school is currently happening. 5 students are frustrated about the way of its implementation. They criticize that learning is harder, when you're at home. The atmosphere is better at school because you can separate school and free time. They got big problems with their internet. Their sleep schedule is messed up and they miss seeing their friends in person. The other 3 students like the idea of online schooling but are

disappointed in the way their school is handling it. In the end I think we can all agree, that not everything is perfectly fine with how online school is currently going on but it's important until the pandemic is over. I hope you, the teachers, will understand the criticism and work on improving your handling with the online system. And I hope you, the students, start to think about what you don't like and take your problems to your teachers so they know why you are unhappy and are able to help to enhance your situation. Thank you for listening.

Ein Interview mit Eleonora Micieli (Oberstufenleitung)

Hallo Frau Micieli! Wir freuen uns wirklich sehr, heute ein Interview mit Ihnen führen zu dürfen. Wir haben einige Fragen für Sie vorbereitet und wir fangen direkt mit einer interessanten an. Seit wann sind Sie Lehrerin an der Gesamtschule Hattingen?
Frau Micieli: Seit Februar 2009.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Frau Micieli: Ich unterrichte Italienisch und Französisch, früher auch das Fach Sprache.

Welches Fach war eigentlich ihr Lieblingsfach in der Schule?
Frau Micieli: Mein Lieblingsfach war immer schon Französisch.

Italienisch und Französisch sind ja bereits zwei Sprachen. Sprechen Sie noch andere?
Frau Micieli: Ja, ich spreche Englisch … und Latein kann ich auch noch.

Was gefällt Ihnen am meisten an der Gesamtschule Hattingen?
Frau Micieli: Die Stimmung, die zwischen Schüler*innen und Lehrern herrscht, ja, das gefällt mir besonders.

Interessant. Was hat sie also letztendlich dazu inspiriert, eine Lehrerin zu werden?
Frau Micieli: Ich mag es, mit Menschen zu arbeiten und ich bin früher selbst gerne zur Schule gegangen.

Und warum wollten Sie dann irgendwann Oberstufenleitung werden?
Frau Micieli: Puh, ich bin Beratungslehrerin in der Oberstufe gewesen und das hat mir wirklich ziemlich gut gefallen. So hat sich das dann irgendwann ergeben, dass ich mich dafür beworben habe.

Nun eine andere ganz wichtige Frage: Lieber Zitronen- oder Pfirsich-Eistee?
Frau Micieli: Ich verstehe ehrlich gesagt diesen Eistee-Hype nicht. Ich trinke viel lieber – ganz ungesund – Cola Light.

Wie sieht es aus mit Döner? Mögen Sie Döner?
Frau Micieli: Klar! – „Döner macht doch schöner!"

Wie heißt Ihre Lieblingsserie?
Frau Micieli: Ach, ich stehe auf „Arzt-Serien", so wie „The Good Doctor" oder „New Amsterdam".

Ebenfalls wichtig: Eine Pizza mit oder ohne Ananas-Belag?
Frau Micieli: Natürlich ohne Ananas! Auf eine echte Pizza gehört keine Ananas.

Abschließend wieder eine etwas ernstere Frage: Was muss man eigentlich als Schüler*in mitbringen, um es irgendwann in die Oberstufe zu schaffen?
Frau Micieli: Erst einmal sollte man sich das Ziel setzen, einen 10er-Abschluss mit einer Qualifikation zum Besuch der Oberstufe zu schaffen. Zudem sollte man grundsätzlich fleißig und ehrgeizig sein.

Wollen Sie noch einige letzte Worte an unsere Leser*innen richten?
Frau Micieli: Klar! Immer schön fleißig die Schülerzeitung lesen und Engagement in der Schule zeigen!

Foto: Eleonora Micieli

Hana Kavak, 8c

Ein Interview mit Julian Güting (Stellvertretender Schulleiter)

Was war Ihre Motivation Stellvertretender Schulleiter zu werden?
Herr Güting war erst Abteilungsleiter an einer Gesamtschule in Witten.
Dort hat er die Klassen acht bis zehn geleitet. Tatsächlich hatte Herr Güting schon immer ein Interesse etwas an Schulen zu planen und zu organisieren. Also sah sich Herrn Güting unsere Schule an und nahm die Stelle als stellvertretender Schulleiter an. Außerdem hat er früher viel bei den Stundenplänen sowie auch heute und Vertretungslehrer mitgeholfen.

Wie lange sind Sie schon stellvertretender Schulleiter?
Herr Güting ist seit den Osterferien im letzten Schuljahr unser stellvertretender Schulleiter.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Unser stellvertretender Schulleiter unterrichtet die Fächer Mathematik und Informatik. Das Fach Informatik ist an unserer Schule noch recht neu. Es ist spannend für Herrn Güting, schließlich ist er der Erste, der das Fach auch an unserer Schule unterrichtet. Toll findet Herr Güting auch, dass man dann seine eigenen Ideen miteinbringen kann.

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Herr Güting wollte etwas mit Informatik machen, weil er das Fach auch damals in seiner Schulzeit hatte und es ihm gut gefiel. Trotzdem konnte sich Herr Güting ganz schlecht vorstellen als Informatiker zu arbeiten. Mit Kindern und Jugendlichen wollte Herr Güting auch arbeiten. Also dachte er sich, als Lehrer kann ich Informatik, Mathematik unterrichten und gleichzeitig hat mit Kindern arbeiten. Er findet der Beruf als Lehrer eignet sich hierfür besonders.

Was gefällt ihnen am meisten an der Gesamtschule Welper?
Besonders mag Herr Güting, dass wir zwei verschiedene Gebäude haben. Das hatte er an seiner alten Schule nicht. An seiner ehemaligen Schule, wurde versucht die kleineren Schüler*innen von den anderen Schüler*innen zu trennen. Sie hatte einen Altbau und einen Neubau. Ein richtiger Neubau ist es aber auch nicht mehr. Das Gebäude wurde nämlich in den 80er-Jahren gebaut. Zudem findet er die Lehrer und die Schüler*innen an unserer Schule sehr nett.

Was möchten Sie verändern oder erreichen?
Ein digitales Klassenbuch einrichten, so dass man schneller erkennt ob Schüler*innen fehlen. Eine andere Veränderung ist, dass auch Lehrer und Schüler*innen mehr digitale Medien benutzen sowie besseres WLAN. Oder auch, dass die Kinder ein Tablet im Unterricht benutzen. So können Materialien zugeschickt werden, damit die Schüler*innen keine schweren Bücher mitschleppen müssen.

Was war Ihr Lieblingsfach?
Herr Güting´s Lieblingsfach war manchmal Mathematik. Wie manch andere hatte er einen Lehrer, den er nicht wirklich leiden konnte. In dieser Zeit mochte er das Fach Mathematik gar nicht, sondern Englisch.
Ab der Oberstufe waren es dann Informatik und Mathematik.

Welche Fremdsprachen haben sie an ihrer Schule gelernt?
Herr Güting hatte in der fünften und sechsten Klasse Latein, dafür aber kein Englisch. Latein sprechen kann Herrn Güting trotzdem nicht mehr. Französisch würde Herr Güting auch gerne noch lernen. Momentan fehlt ihm die Zeit und Motivation.

Was ist Ihr Hobby?
Musikalisch kann Herr Güting auch sein. Er spielt manchmal Gitarre und gräbt gerne seinen Garten um. Zum Beispiel hat er eine Terrasse für seine Aufstellpool gebaut. Technik hatte Herrn Güting aber nicht. Trotzdem ist er sehr begabt darin.

Wie alt sind sie?
Herr Güting ist 47 Jahre alt.

Spielen Sie selbst Computerspiele?
Manchmal spielt Herr Güting tatsächlich Computerspiele. Lange hat er
„Red Dead Redemption“ gespielt. Das ist ein Cowboyspiel. Hauptsächlich mag er auch Spiele, bei denen man nachdenken muss.

Welche Computerspiele spielen sie nicht?
Zu brutale oder langweilige Spiele mit einer nicht interessanten Geschichte gehören nicht wirklich zu den Favoriten.

Hatten Sie die Fächer GL und NW?
Ja, allerdings hieß es nicht NW oder GL sondern Wirtschaft und Politik. GL zum Beispiel ist eine Mischung aus den Fächern Politik, Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft. Statt NW hatte Herr Güting Biologie, Physik und Chemie.

Worauf muss ich bei PowerPoint-Präsentationen achten?
Es soll nicht zu viel auf einer Seite stehen. Man soll nicht mit den Seiten übertreiben, z.B 20 Seiten. Man muss sonst zu viel lernen. Denn der Vortrag ist wichtig.

Welche Musik hören Sie?
Von Hardrock bis hin zu Rap, ist alles was Herrn Güting gefällt. Autotune - Rapper oder Gangsterrapper mag er nicht, weil sie sehr oft ein schlechtes Vorbild sind.

Foto: Julian Güting

Leandra Jasarevic, 6c

Vorstellung der Wahlpflichtfächer (WP1)

WP-Fächer muss man in der siebten Klasse wählen. Sie sind wie ein Hauptfach anzusehen, und wenn man eine schlechte Arbeit schreibt, wirkt sich das auf dein Zeugnis aus. Man kann das Fach Arbeitslehre wählen. Es besteht aus den Fächern Hauswirtschaft und Technik. Am Ende der siebten Klasse muss man sich für eine der beiden Wahlmöglichkeiten entscheiden.
Wenn man keine Ahnung von Technik hat oder nicht gerne kocht, sollte man es sich gut überlegen, eines dieser Fächer zu wählen.

Als Nächstes haben wir Latein und Französisch. Latein und Französisch kann man auch zusammen als WP -Fach wählen. Jedoch ist zu beachten, dass es nur für Schüler* innen gedacht ist, die auch wirklich in allen anderen Fächern gute Noten haben und gerne Sprachen lernen. Man muss in beiden Fächern Vokabeln lernen. Zudem man schreibt auch Arbeiten.

Darstellen und Gestalten gibt es auch noch. Man muss Charaktere darstellen und diese mithilfe von Gestik und Mimik umsetzen. Zuerst sollte man schauen, ob die Schauspielerei etwas für einen ist.
Viele Schüler*innen wählen Darstellen und Gestalten, weil sie nicht NW oder Französisch machen wollen. Bitte denkt daran, Darstellen und Gestalten hört sich vielleicht einfach an, aber wenn du eher schüchtern bist und du dich nicht traust vor einer Gruppe zu sprechen, dann ist es nichts für dich. Einfach kann man nämlich nichts hier nennen. Wenn man gute Noten haben will, muss man sich beteiligen.
Für jedes Fach muss man etwas können und seine Talente einbringen.

Das nächste Fach heißt NW. Ihr alle kennt NW bestimmt. Es ist eine Mischung aus Biologie, Chemie und Physik. Das heißt du solltest Spaß am Experimentieren und den Naturwissenschaften haben.
Des Weiteren gibt es noch Informatik, ein recht neues Fach. In Informatik lernt man zu programmieren, Spiele selbst zu erschaffen, lernt was eine Hardware und Software ist und den Umgang mit diesen. Man verbleibt bis zur 10. Klasse in einem WP -Fach. Deshalb überlegt eure Entscheidung gut.

Warum muss man WP- Fächer wählen?
Wahlpflichtfächer sind dafür da, den Schülern eine Möglichkeit zu geben ihre Talente zu entfalten und diese für die spätere Berufswahl zu nutzen. Zur Unterstützung bei der Auswahl des richtigen WP-Faches können die Lehrer auch nochmal mit den Eltern darüber sprechen. Man kann bei der Wahl zwei Wünsche abgeben. Nur ist es in Arbeitslehre z.B. so, dass es nur 30 Plätze gibt, die zu vergeben sind: 16 Plätze im Fach Hauswirtschaft und 16 im Fach Technik.
Ihr solltet gemeinsam mit euren Eltern und Lehrern entscheiden, welches WP-Fach euren Fähigkeiten und Talenten entspricht.

Leandra Jasarevic , 6c

WSZ on tour

Ciao ragazzi!

Ihr wolltet schon immer ein Teil von Kultur des guten Essens, guter Laune und faszinierender Geschichte sein? Dann „Benvenuti“; die Italienisch-Kurse der Oberstufe der Gesamtschule Hattingen warten auf Euch!

In den Italienisch-Kursen wird mehr als nur mit Büchern und Blättern unterrichtet; einem wird mit Herz und Seele die italienische Sprache und Kultur nähergebracht und man fängt an, die Sprache von Vokabel zu Vokabel immer mehr zu lieben.

Wir haben uns beispielsweise mal mit Venedig auseinandergesetzt und spannende Vorträge gehalten. Wir durften unseren „Traumtrip“ nach Venedig planen, um auf diese Weise die bereits gelernten Vokabeln in der Praxis anzuwenden. Aus den

Vorträgen haben wir apropos drei spannende Fun Facts für Euch:

1. Es gibt keine Autos in Venedig.
2. Die Stadt besteht aus 118 Inseln und 150 Kanälen.
3. Rund 400 Gondeln schippern durch die Kanäle.

Echt spannend, oder? Wenn ihr jetzt noch unschlüssig seid, ob ihr Italienisch eine Chance geben wollt, geben wir Euch hier noch fünf gute Gründe, um Italienisch zu lernen:

1. ***L'italiano: la lingua più bella al mondo!* – Italienisch ist eine wunderschöne Sprache.**

Italienisch ist eine sehr melodische und lebendige Sprache. Man kann fast sagen, Italienisch ist die schönste Sprache der Welt.

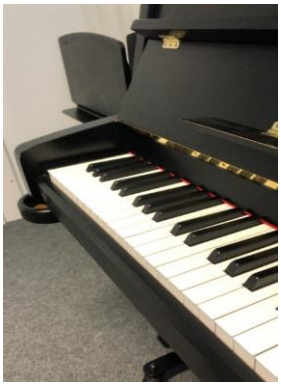
2. ***I rapporti economici tra Germania e Italia* – Italien, Deutschland und die Wirtschaftsbeziehungen.**

Italien ist einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands. Italienischkenntnisse sind daher auf dem Arbeitsmarkt (z.B. in den Bereichen Werbung, Design, Kunst, Mode, Möbel oder Architektur) sehr gefragt.

3. ***L'Italia – "Il Bel Paese"* ("Das schöne Land")**

Italien zählt zu den beliebtesten Reisezielen der Deutschen und das nicht ohne Grund, denn circa zwei Drittel, der von der UNESCO zum Kulturerbe der Menschheit erklärten Kunstschätze, befinden sich im *„bel paese"*.

4. ***Gli italiani in Germania* – Italiener*innen in Deutschland**



In unserer direkten Umgebung leben Hunderttausende Italiener*innen und diese prägen unseren Lebensstil beispielsweise dadurch, dass sie uns italienische (Ess-)Kultur näherbringen.

5. ***L'italiano é una lingua romanza* – Italienisch ist eine romanische Sprache.**

Italienisch zählt zu den romanischen Sprachen. Wer über gute Italienischkenntnisse verfügt, versteht auch viele spanische, französische oder portugiesische Äußerungen und kann weitere romanische Sprachen, wie beispielsweise das Rumänische, einfacher erlernen.

Alina Shadukaeva und Viviane Schall, Q2

ANKÜNDIGUNG (!) Wir, die Italienischlehrerinnen der Gesamtschule Hattingen, können nun offiziell verkünden: Der **Italien-Austausch** mit unserer Partnerschule ISTITUTO D'ISTRUZIONE SUPERIORE STATALE „M.K.GANDHI" in **Villa Raverio in der Nähe von Monza** beginnt bald wieder. Im **Frühling 2023** werden uns unsere Austausch-Schüler*innen aus Italien besuchen. **2024** geht es dann endlich wieder für uns nach Italien. Wir freuen uns wirklich sehr!

Landesmusikakademie Heek

Es war endlich wieder soweit! Die lang ersehnte Heek-Fahrt fand wieder statt.

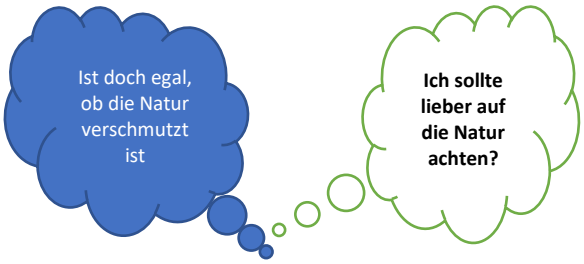
Ein Schüler berichtet über diese Fahrt Folgendes:

Wir waren vom 1. bis zum 4. März 2022 in der Landesmusikakademie Heek. In unserer Band sind 5., 6. und 7. Klässler*innen.

Das achtstündige Proben in den unzähligen Proberäumen bereitete uns allen wirklich sehr viel Spaß. Wir spielten viele Songs und wir konnten uns musikalisch ausprobieren. Am Abend konnte man außerdem in ein Kaminzimmer, in welchem man noch mit anderen Teilnehmer*innen Gesellschaftsspiele spielen konnte, um sich etwas zu erholen. Wir haben wirklich viele Musikinstrumente sehen und spielen können; darunter beispielsweise ein Schlagzeug, Gitarren, Bässe und ein Keyboard. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde und 30 Minuten und sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückreise halfen alle Schüler*innen, den Bus mit Anhänger zu beladen.

Die Umwelt schützen

Viele von euch denken jetzt wahrscheinlich: Müll im Wald oder Natur entsorgen ist nicht schlimm. Aber da liegen die, die das denken, gehörig falsch. Die kleinste Plastiktüte kann eine Schildkröte umbringen. Und wenn wir so weiter machen wie jetzt, gibt es die Menschheit nicht mehr lange.
Und jetzt fragt ihr euch vielleicht, was können wir tun, um die Umwelt zu schützen? Das ist ganz einfach: Duschen statt baden, Müll in Mülltonnen entsorgen, Wasser trinken und Eistee selber machen, Stofftaschen benutzen, Glasflaschen verwenden, kürzere Strecken mit dem Fahrrad fahren, Die Natur und Wälder von Müll befreien. Achtet darauf, dass in eurer Kleidung viel Baumwolle enthalten ist.
Das solltet ihr vermeiden: Müll in den Wald werfen; oft baden; Licht lange brennen lassen; Wasser beim Zähneputzen laufen lassen; kurze Strecken mit dem Auto oder Bus fahren; Wasser und Eistee kaufen; viel Fleisch essen.
All diese Sachen zerstören die Natur. Ihr fragt euch bestimmt, warum auf Fleisch verzichtet werden soll. Dafür gibt es verschiedene Gründe: ein Grund ist, dass für die riesigen Viehherden täglich fünf Fußballfelder Regenwald abgeholzt werden. Diese Viehherden brauchen nämlich Platz. Dabei ist der Regenwald für uns sehr wichtig, denn er spendet Sauerstoff.
Wenn ihr kürzere Strecken mit dem Auto oder Bus fahrt, bringt ihr Abgase in die Luft, und auch das schadet der Natur. Wenn ihr duscht statt badet, spart ihr Wasser. Ihr solltet z.B. besser Wasser trinken und Eistee selber machen, anstatt die Plastikflaschen zu kaufen, damit kein Plastik in Meeren oder Seen landet. Noch besser wäre es natürlich, wenn ihr Glasflaschen verwendet. Beim Einkaufen könnt ihr Stofftaschen benutzen. Die könnt ihr wiederverwenden und spart damit schon viele Plastiktüten. Bei der Kleidung sollte ich darauf achten, dass sie viel Baumwolle enthält, sonst könnte das auch der Natur schaden. Daher die Bitte an euch: Schützt die Natur!



Wettbewerbe

Be smart - don’t start

Im Schuljahr 2019/2020 hat die Klasse 6c am Wettbewerb ,,Be smart don’t start” teilgenommen.
Das ist ein Wettbewerb, bei dem Schulklassen teilnehmen können, damit die Schüler*innen nicht anfangen zu rauchen. Es wird jede Woche abgefragt, ob die Schüler*innen rauchfrei waren. Solange 90% der Klasse nicht geraucht haben, kann die Klasse weiterhin am Wettbewerb teilnehmen. Aus allen Klassen, die am Ende noch übrig sind, werden Gewinner

ausgelost. Außerdem gibt es einen Kreativ-Wettbewerb bei dem man zusätzlich Ideen zur Umsetzung des „Be smart don´t start“ -Projektes einreichen kann. Die Klasse 6c hat damals bunte T-shirts bestellt, die anschließend mit verschiedenen Motiven gestaltet wurden (z.B. mit durchgestrichenen Zigaretten). Auf der T-Shirt-Rückseite haben dann alle unterschrieben.
Nachdem mit den Eltern die Bildrechte abgeklärt waren, wurde am nächsten Tag ein Gruppenfoto gemacht, auf dem die Schüler*innen die T-Shirts trugen. Dieses wurde an die Wettbewerbs-Jury geschickt.
Die Jury wählte dann die Hauptgewinner aus ca. 3000 Klassen sowie den kreativsten Beitrag aus.
Die Klasse erreichte den 2. Platz des Kreativwettbewerbs und immerhin ein Preisgeld von 200 Euro. In der Klassenstunde wurde dann gemeinsam entschieden, dass das Preisgeld für einen Ausflug eingesetzt werden sollte. Durch die Corona-Situation verzögerte sich die Umsetzung allerdings um mehr als ein Jahr. Im Oktober 2021 war es dann aber endlich soweit und die Klasse (zu der Zeit inzwischen die 8C) besuchte gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen den Velberter Kletterwald.
„Der Wettbewerb ist eine gute Sache, da man tolle Preise gewinnen kann und der Kreativ-Wettbewerb stärkt den Klassenzusammenhalt.” meint eine Schülerin, die an dem ,,Be smart don’t start”-Wettbewerb mit ihrer Klasse teilgenommen hat. Auch in den nachfolgenden Jahren haben wir als Klasse an dem Projekt teilgenommen.

Sara Kram, Wiebke Wegner, 9c

Heureka-Wettbewerb 2020 Ein Wettbewerb unter Covid-19 Bedingungen

In dem Schuljahr 2020/2021 fand der Schülerwettbewerb Heureka an der Gesamtschule Hattingen für die Jahrgangsstufe 8 am Freitag, den 06.11.2020, statt. Heureka war in der damaligen Lage wegen Covid-19 leider ein bisschen anders als sonst abgelaufen. In diesem Jahr fand der Wettbewerb nicht im Computerraum statt. Die Schüler*innen mussten sich auf die naturwissenschaftlichen Räume verteilen und dort mit Mund- und Nasenschutz und viel Abstand die Fragen auf Tablets beantworten. Sie wurden von einem/einer Lehrer/in abgeholt und zu dem Räumen, wo der Wettbewerb stattfand, gebracht.
Die Schüler*innen mussten dieses Jahr Fragen zu den Themen Mensch und Tier, Natur und Umwelt, sowie Technik und Fortschritt beantworten.
Sie hatten 45 Minuten Zeit, alle Aufgaben zu lösen und gingen, nachdem sie alle Fragen beantwortet hatten, in Gruppen leise zurück zum Unterricht.
Der Wettbewerb wird ausgewertet und die besten Schüler*innen in jedem Jahrgang bekommen einen Preis und eine Urkunde. Alle anderen bekommen ebenfalls eine Urkunde und einen kleinen Trostpreis.

Ian Scotti, 10a

Känguru der Mathematik - Ein Wettbewerb für Knobler

Känguru der Mathematik ist der größte Wettbewerb für Schüler*innen auf der Welt.
Mathematiker aus Australien entwickelten 1978 diesen Multiple-Choice-Wettbewerb. 1994 übernahmen zwei Mathematiker aus Frankreich diese Idee und verbreiteten sie in viele verschiedene Länder. Seit 1995

wird er einmal im Jahr jeweils am dritten Donnerstag im März in mehr als 80 Ländern durchgeführt.
Der Wettbewerb richtet sich an Schüler*innen der 3. bis 13. Jahrgangsstufe. Die Teilnahme ist freiwillig. Für jede Jahrgangsstufe gibt es 24 altersgerechte Aufgaben, die in 75 Minuten einzeln unter Aufsicht, bearbeitet werden. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Schüler*innen für die Mathematik mit Hilfe von Knobelaufgaben zu begeistern.
Alle Teilnehmer*innen erhalten eine Urkunde mit der erreichten Punktzahl sowie ein kreatives Knobelspiel und ein weiteres Knobelheft. Der Beste, der Schüler mit der höchsten Punktzahl, bekommt ein T-Shirt. Der Schüler mit den meisten richtigen Aufgaben in Folge erhält ein Päckchen mit Süßigkeiten.
Ich beteilige mich seit der 3. Klasse gerne bei diesem Wettbewerb, um zu gewinnen. Der Wettbewerb breitet mir viel Freude und hilft mir beim Verständnis der Aufgaben im Mathematikunterricht.
Wenn ihr Spaß an Knobelaufgaben habt, dann probiert es im nächsten Jahr gern aus!

Ben Tschech, EF

Kahoot

Am Mittwoch, den 23. Februar, sind die Klassen einer Jahrgangsstufe in einem Kahoot-Quiz gegeneinander angetreten, um die Siegerklasse zu ermitteln. Der Wettbewerb fand in Form eines digitalen Quiz in unserer Aula statt, bei dem in den verschiedenen Fachbereichen die jeweiligen grundlegenden Unterrichtsinhalte bis einschließlich des ersten Halbjahres dieser Stufe sowie Kernbereiche, wie beispielsweise Allgemeinbildung, abgefragt wurden. Bei Kahoot geht es nicht nur um das bloße Wissen der Antworten, sondern auch die Schnelligkeit der Beantwortung in verschiedenen Frage-Formaten. Gewonnen hat das Klassentrio (als Klassenvertretung), welches die meisten Punkte insgesamt erzielt.

Am Ende des Wettbewerbes fand eine Siegerehrung statt und es gab diverse Geschenke sowie Urkunden für alle!

Bei der Erstellung des Quiz wirkten die Studienreferendar*innen *Frau Olbrich, Frau Kortmann, Frau Große-Stoltenberg, Herr Aufderstroth* mit und die künstlerische Gestaltung der Urkunde stammt von *Herrn Wollnitza*.

B. Fuchs

Kreativkiste

Bis du dich erinnerst, dass Kakteen Stacheln haben

Dies ist ein Kaktus, der die Kontinente und Ozeane der Erde zeigt. Das Wasser, dass ihm bis zum Bauch steht, lässt ihn faulen und einfallen. Die Stacheln stellen Menschen dar, die auf der Oberfläche verteilt sind.
Doch wenn das Wasser steigt ertrinken sie, denn sie waren die Verteidigung, die mit der Zeit einfiel.

Was die Welt weiß, aber ignoriert, verdrängt, beschönigt?
Was die Welt sehen könnte, aber natürlich nicht mit geschlossenen Augen.
Was die Welt nicht zu ihrem Problem macht, denn der Mensch kennt Ausreden.
Was du morgen wieder vergessen hast, so wie alles andere.

Indra Becker, Q2

Die Glückszeitung

Im Schuljahr 2021/2022 haben wir uns im Religionsunterricht mit dem Thema „Auf der Suche nach Glück“ beschäftigt. Die Aufgabe am Ende war dann eine Zeitung über das Thema „Glück“ zu machen, also „unsere Glückszeitung“. Für die Zeitung konnten wir z.B. die Themen „Glück oder Unglück“, „Glücksgeschichten“, „Glücksorte“, „Glückszitate“ oder „ein Interview über Glück“ bearbeiten und noch zusätzliche Themen, die uns eingefallen sind, hinzufügen. Es gab auch die Möglichkeit, die Zeitungen digital zu gestalten aber die meisten haben eine Zeitung aus Papier gebastelt. So kamen am Ende viele unterschiedliche Zeitungen zustande: Groß und klein, bunt oder einfarbig. Am Ende haben wir unsere Zeitungen bewertet und Platzierungen aufgestellt. Danach haben manche Schüler*innen noch freiwillig ihre Zeitungen vorgestellt und wir konnten Fragen dazu stellen. Alle Schüler*innen fanden das Thema sehr gut und es war mal schön etwas Kreatives zu machen.

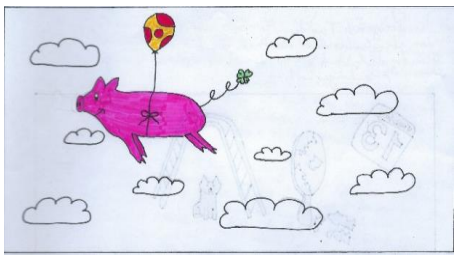
Jana Eschenbröder, Stine Kalsow, 8d

Lia auf der Suche nach Glück

Passend zum vorherigen Artikel über „Die Glückszeitung“ gibt es nun noch eine Geschichte zum Thema „Glück“:

Lia ist ein 13-jähriges Mädchen, das auf die Jesus Gesamtschule geht. Sie war wegen des Schulstresses unglücklich und weil ihre Katze Susie gestorben ist. Sie wollte ihr Glück, was sie vor zwei Monaten noch hatte. In der Religionsstunde haben sie zufällig das neue Thema „Glück“ angefangen. Diesmal hat ihr der Unterricht Spaß gemacht. Lia fand heraus, dass Kleeblätter mit 4 Blättern, Schweine, Regenbögen und Hufeisen Glück bringen sollten. Nach dem Unterricht fragte Lia ihre Freundin Sina, ob sie mit auf die Suche nach dem verlorenen Glück geht. Sina willigte ein. Als Erstes besorgte sich Lia ein Hufeisen, nachdem sie mit Sina auf Pferden eine Runde durch den schönen Wald geritten war. Doch das Hufeisen hat nichts an ihrem Leben verändert. Also suchten Lia und Sina auf einer großen Wiese ein vierblättriges Kleeblatt. Plötzlich rief Sina: „Ich habe eins!“ Lia war erleichtert, weil sie schon eine halbe Stunde suchten. Doch leider hat das Kleeblatt auch nichts verändert. Lia war sehr traurig und setzte sich mit Tränen in den Augen auf eine Bank. Sina tröstete sie. Doch dann, ganz plötzlich, bemerkte Lia es. Man muss

gar nicht nach Kleeblättern suchen oder ein Hufeisen besitzen, um glücklich zu werden. Sie war die ganze Zeit glücklich, als sie mit Sina etwas unternommen hatte. „Freundschaft, das ist das wahre Glück.“, dachte Lia.



Jana Eschenbröder, 8d

Ene, mene, miste, ein Märchen in der Kiste

Im Schuljahr 2020/2021 haben wir, Schüler der Klassen 5a, c und d Anfang des Jahres im Deutschunterricht bei Frau Hecz-Obermann und Frau Klinkenstein das Thema „Märchen” durchgenommen. Dazu gab es ein Projekt, bei dem wir frei entscheiden konnten, ob wir eine Bücherkiste oder ein Papptheater zu unserem Lieblingsmärchen erstellen. Die Kiste oder das Theater hat jede(r) Schüler(in) der Klasse vorgestellt. Anfang März erfolgte die Vorstellung zunächst im Distanzunterricht. In der Woche vor den Osterferien konnten einige Schüler ihr Projekt aber auch in der Schule vorstellen.

Die Schüler, die sich für die Bücherkiste entschieden hatten, konnten dort Sachen hineinlegen, die gut zu ihrem Märchen passten, wie zum Beispiel eine goldene Kugel aus dem Märchen „Der Froschkönig”. Bei der Vorstellung der Bücherkiste konnte man auch ein Ratequiz mit den Mitschülern machen. Hier wurden Fragen über das Märchen gestellt. Zum Schluss mussten die Mitschüler erraten, um welches Märchen es sich handelt.

Alternativ konnten wir eine Szene aus unserem Lieblingsmärchen in einem Schuhkarton als Papptheater basteln. Dafür bekamen wir eine Anleitung, wie das Theater ungefähr aussehen soll. Man sollte z.B. das „Dach“ des Kartons herausschneiden, um dort einen Hintergrund oder auch (für unterschiedliche Szenen) mehrere Hintergründe an einem Stock hineinzuhängen. Seitlich wurden Schlitze hineingeschnitten, um dort Figuren an Stöcken bewegen zu können. Bei der Vorstellung des Märchens haben wir die ausgesuchte Szene aus dem Märchen vorgetragen. Dabei half uns auch ein Märchensteckbrief, den jeder zu seinem Märchen vorbereitet hatte. Der Steckbrief enthielt Angaben über die Personen im Märchen, über Aufgaben, die die Figuren im Märchen meistern müssen, ob es Feinde oder Gegner im Märchen gibt usw. Bei den Vorstellungen der Papptheater und Bücherkisten waren viele unterschiedliche und schöne Märchen dabei, wie zum Beispiel Sterntaler, Rapunzel, Rumpelstilzchen, Die sieben Geißlein, Die Bremer

Stadtmusikanten usw. Es war immer spannend zu sehen, wer sich welches Märchen ausgesucht hat und was er/ sie daraus gemacht hat. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, die Szene zu basteln, zu gestalten und vorzustellen. Auf der Internetseite unserer Schule kann man sich unter dem Punkt „Projekte" Fotos und Videos über das Thema anschauen. Ein paar Papptheater wurden auch in dem „grünen Klassenzimmer" unserer Schule ausgestellt.

Hanna Sdroyek und Hannah Methling, 7d

Mein Tag

Ich kriech´ morgens aus´m Bett heraus,
weil ich so müde bin wie eine Maus;
lasse die Hühner raus
und gehe aus dem Haus.

Ich bin in der Schul´
sitze still auf meinem Stuhl
In der Schule lern ich gut,
das Wissen kommt wie `ne Flut.

Nach dem Gong geht's in die Pause,
wenn ich Durst hab´ trink ich Brause
Danach sitz ich wieder auf dem Stuhl
und lerne für die Schul´.

Nun ist die Schul´ vorbei,
ich esse Kartoffelbrei.
Bin zu Hause angekommen mit dem Bus,
und gebe meiner Mama einen Kuss.

Ich geh raus,
und sehe eine Maus.
Den Hühnerstall muss ich noch putzen,
weil die Hühner alles beschmutzen.

Nach dem Putzen Eier sammeln,
damit sie nicht im Nest vergammeln.
Um 17 Uhr ist Training,
wie immer ohne Ohrring.

Zum Schluss machen wir eine Welle,
und schießen Bälle.
Am Abend gibt es lecker Ente,
denn meine Oma ist in Rente.

Nach dem Essen muss ich spülen,
und mich durch den Abwasch wühlen.
Am nächsten Tag gibt es Reste.
Die sind beim Kochen fast das Beste.

Danach noch eine Joghurt naschen,
und dann die Haare waschen.
Ein Handtuch um den Kopf gelegt,
damit nichts auf das Sofa geht.

Manchmal spielen wir noch eine Runde
höchsten jedoch eine Stunde.
Ab und an mal TV gucken,
bis die Augen anfangen zu jucken.

Zähne putzen steht noch an
damit kein Karies kommen kann.
Danach husche ich ins Bett,
denn der Tag war richtig nett.

Augen zu und Hörspiel an,
damit ich besser schlafen kann.
Die Nacht ist nun verronnen,
ein neuer Tag hat jetzt begonnen

Skady Wilsnack, 7e

Ich helfe

Ich helfe dir
und dir und gleichzeitig noch denen.
Aber wenn ich euch brauche,
dann seid ihr schon mit dem Flugzeug
weggeflogen.

Für mich seid ihr nicht greifbar,
doch für euch bin ich der Schlüssel
in der Handtasche.
Für euch bin ich nur ein sprechender
Gegenstand,
der ein paar Ratschläge gibt.
Bin der Schlüssel,
um den man sich nicht kümmern braucht.

Mich benutzt man immer dann, wenn man mich braucht.
Ich weiß, dass das nicht richtig ist,
doch laufe ich immer wieder mit.

Ich denke, ihr habt euch verändert.
Bin ein naiver Optimist,
wenn ihr mir sagt,
wie wichtig ich euch bin.
Ja, genauso wichtig wie
ein Taschenrechner bei seiner Arbeit.

Den wirft man nach der Schule in die Ecke.
Und ich bin sowas wie ein Gefühlsrechner.
Am besten noch mit eingebautem Sensor.
Ich soll immer zu Stelle stehen,
wenn man mich braucht.
Alarm schlagen und den Boten spielen,
wenn ihr es wolltet.

Und meine Gefühle sind ganz weit dahinten.
Ich kann ihnen noch winken,
wie sie in der Ferne verschwinden

Marianne Herweg (ehem. Schülerin 9e)

Liebeslyrik: Was ist Liebe?

Liebe zur Familie ist, sich zu unterstützen,
sich gegenseitig zu beschützen.
Sie lieben dich seit dem ersten Moment, egal,
wie weit ihr voneinander getrennt seid.
Und wenn ihr viel gemeinsam lacht.
Das ist die Liebe, die Familie ausmacht.

Rijalda Bihorac, 10a

Liebe ist ein Geschenk von Freiheit. Wer liebt ist durch und durch gescheit. Liebe dienen Nächsten wie dich selbst, achte, dass du mit ihm stets zusammenhältst.
Es gibt viele Wege, Liebe zu geben, all das ist die Liebe zum Leben.

Amelie Nolte, 10a

Gute Freunde sind wie Sterne,
Du siehst sie nicht immer aber sie helfen gerne.
Das Wichtigste ist Zusammenhalt,
egal wie weit ihr in den Abgrund fallt.
Auch wenn euch nicht alles gelingt,
das ist die Liebe, die Freundschaft bringt.

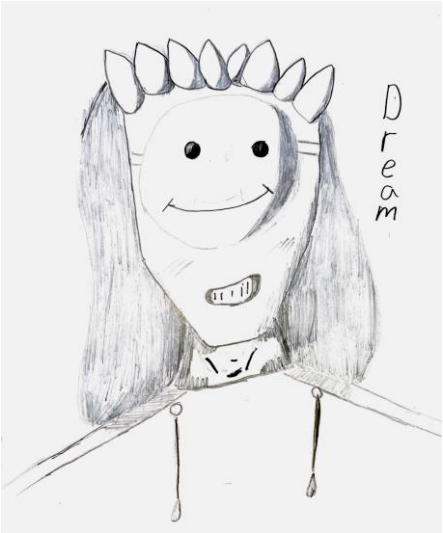
Sarah Buschmann, 10a

Die Liebe eines Tieres ist bedingungslos,
egal ob klein oder groß.
Sie bringen dich zum Lachen,
ihr größtes Ziel ist es dich glücklich zu machen.
Ich helfe ihnen und sie helfen mir,
und genau das ist die Liebe zum Tier.

Luna Prager, 10a

Mangazeichnungen

Krystian Leschnik, 7d



Joost Helf, 7c

Schwarze Löcher

Entstehung:
Unsere Sonne ist ein Stern mit der Masse 1,989 x 10^{30} Kg. Wäre die Masse deutlich höher (z.B. zwischen 8-140 Sonnenmassen), dann bestünde die Chance, dass wenn sie „stirbt“, sie zu einem Schwarzen Loch wird.
Dies passiert, wenn der Stern am Ende seines Lebens ist. Wenn das Leben eines Sterns endet, kollabiert er und es entsteht eine Supernova. Schafft er das, wird er zu einem Schwarzen Loch, bleibt er zusammen, wird er zu einem Neutronenstern. Dieser dreht sich mehrere Male pro Sekunde um sich selbst.

Infos zum Schwarzen Loch:
Das schwarze Loch besteht aus zwei Zonen: der beobachtbaren Zone und der nicht beobachtbaren Zone. Diese werden durch den Ereignishorizont getrennt. Der Ereignishorizont ist keine richtige Oberfläche, sondern ein rein mathematisch definierter Punkt, ab dem das Entkommen aus dem Schwarzen Loch unmöglich ist, weil an diesem Punkt die Fluchtgeschwindigkeit höher als die Lichtgeschwindigkeit wird. Das ist laut der Relativitätstheorie von Albert Einstein nicht möglich. Die beobachtbare Zone besteht aus dem Licht, was den Ereignishorizont noch nicht überschritten hat. Unter dem Ereignishorizont liegt die innere Singularität. Diese kann man sich als Ring vorstellen, der sich viele tausend Male um sich selber dreht. Die Dichte dieses Ringes ist unendlich groß, weil er auch unendlich klein ist. Dort liegt auch die gesamte Gravitation des schwarzen Loches.

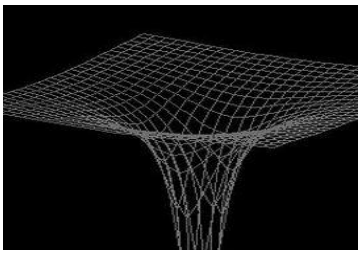


Bild: Krümmung der Raumzeit durch ein Schwarzes Loch

Lars Voß, Luca Swiatkowski, 10c

Wie lange noch?

Wie lange geht das noch so?
Es ist ruhig, die Straßen leer.
Nur vor den Geschäften stehen Menschen,
lange Schlangen.
Den Mindestabstand mit den Augen
bemessen.
Zwei Meter müssen sie auseinander
stehen.

Alle ringen um das Klopapier,
wer wird das Letzte kriegen?
Vor den Läden stehen Sicherheitsleute,
mit prüfendem Blick, ob sich jeder an die
Vorschriften hält.

Draußen warten sie auf das „ok“,
um hineingehen zu dürfen.
Doch viele Läden sind geschlossen,
zu Hause bricht die Langeweile aus.
Nicht mal Kleidung kannst du kaufen.
In den Nachrichten hörst du nur noch Zahlen, sonst redet die ganze Welt nur über Tote und Infizierte.
Wie lange soll das noch weiter gehen?
Selbst zur Schule darf man nicht mehr gehen.
Sie sagen nach den Osterferien wieder,
doch danach reden sie über den Anfang der Pandemie,
deshalb glaube ich das schon lang nicht mehr.

Lernen, Lernen,
um irgendwann noch in der Schule mitzukommen ist das Ziel.
Und raus, raus, raus - solange es noch geht.
Jeden Tag die Großeltern anrufen,
damit sie vor Langeweile nicht sterben.
Sich von den neuen Zahlen berichten,
spekulieren, wie lange das noch so geht,
mehr kannst du nicht tun.
Der Telefonhörer ist dauernd warm,
da jede Minute jemand vor Langeweile telefoniert.

Zum Glück haben wir den Garten!
Martha, was möchtest du draußen spielen?
Du weißt es noch nicht,
dann schauen wir zusammen.
Wie lange soll das noch so gehen?
Immer wieder das Gleiche…

Marianne Herweg (ehem. 9e)

Spannendes Ägypten

Anmerkung: Aus dem GL-Unterricht (Klasse 6a). Thema: Ägypten. Aufgabe: Ein Zeitungsartikel zum Thema verfassen.

Nachfolgender Artikel ist der beste Artikel aus der Klasse (Abstimmung) Schuljahr 2020/2021.

Hattingen//SN
Howard Carter suchte im Tal der Könige in Ägypten nach dem Grab von Pharao Tutanchamun. Wo er auch suchte, es waren nur leere Kammern da, weil die Grabräuber schon alles vor 3000 Jahren ausgeräumt hatten.

Am 22. Oktober 1922 startete südlich von Kairo Howard Carter seinen 6.Versuch. Sein Freund, Earl of Carnavon, war sein Geldgeber und Carter nutzte seine letzte Chance. An jenem Tag waren Howard Carter und seine Angestellten beim Grabungsplatz und legten Treppenstufen frei. Nachdem sie die Treppen vom Sand befreit hatten, stießen sie auf eine Steintür. Diese war über 3000 Jahre nicht geöffnet worden. Als die Arbeiter die Tür mit einer Eisenstange aufbrachen, kam eine muffelige heiße Luft aus der Kammer heraus. Sie fanden erst einmal goldverzierte Möbel, Statuen, Geräte und kunstvolle Vasen.

Dann stießen sie auf die schon lange gesuchte Grabkammer:
Pharao Tutanchamun lag über 3000 Jahre in einem Steinsarg und vier Schreine aus Holz umschlossen seinen Sarg. Einer der Särge - aus purem Gold - wog 225 Kilogramm! Das ist ziemlich viel.
Man weiß über Tutanchamun, dass er mit 7 Jahren auf den Thron kam und mit 17 Jahren gestorben ist.

Sophie Niehäuser, 8a

Haustiere und wilde Tiere – Der Hund

Der Hund ist ein beliebtes Haustier. Es gibt viele Rassen und Arten von Hunden:
Kleine Hunde wie den Chihuahua und große Arten wie z.B. den Labrador. Der Labrador ist eine größere Hunderasse. Bei Labradoren gibt es insgesamt vier Fellfarben: Schwarz, Braun, Weiß-blond und die seltenere Fellfarbe Silber.
Labradore sind sehr treue Hunde und wurden früher oft für die Jagd auf Wasservögel genutzt. Durchschnittlich werden sie 59-62 cm groß und können zudem bis zu 12 Jahre alt werden.
Ein etwas kleinerer Hund ist der Zwergpudel. Durch seine geringe Größe benötigt er weniger Auslauf und wird oft auch als „Schoßhund“ bezeichnet. Er kann bis zu 15 Jahre alt und durchschnittlich 35-45 cm groß werden. Hunde sind die besten Freunde des Menschen.

Larissa Heilmann, 6c

Weltschmerzler – Nicht der, für den du mich hältst (Poetry slam)

Wir sind die Gesichter, hinter denen sich die Hoffnung des Landes verbirgt.
Wir sind nicht ganz wie du denkst:
Nicht ganz so beeinflussbar, etwas weniger der Narr, den du erwartest.
Nicht ganz so der Mitläufertyp, der bis zum Ende blieb und sich dann auch noch hinkniet.

Wir sind nicht ganz so gehorsam, nicht ganz der kopflose Untertan -
Mehr so ausdauernd, kauernd in kalten nassen Gassen um aufzupassen auf dich!

Wir sind im Rückstand, unglücklicherweise. Weil Widerstand erst geleistet wird wenn man erkennt, dass es zu spät ist, denn Widerstand ist die Verteidigung des nächsten Angriffes nachdem der erste erfolgreich war.
Und wir versuchen Veränderungen zu verwirklichen, um das Leben anderer sicher zu stellen, bereit die Konsequenzen zu tragen wagen wir es Angst zu haben, um mutig zu sein.

Was wir heute erleben ist morgen eine Erinnerung, denn ich sehe die Gesichter der Zurückgebliebenen und derer, die vor mir liegen.
Ich sehe die Gesichter derer, die kapitulierten und dann derer, die es nicht kapierten und uns verrieten.
Sehe ihre Gesichter und mache weiter mit Drucken von Lettern auf geheime Flugblätter.
Sprühe angespannt Parolen an die nächste Hauswand. Bringe den nächsten in das Versteck, nicht ohne ein Flashback von dem letzten.
Meine drei Ausweise in der Tasche während ich mir meine Zweifel abwasche und in meinem Kopf höre:

>Verbot. Denke dran. Heißt, wenn nicht, hast du ein Problem, wirst schon sehen<
Illegal –
Illegal -
Sonderreglung -
Sonderstrafrecht -
TOD -
Für die die von der Norm abweichen, also wir.

Doch es ist eine Illusion derer, die denken wir würden untätig herumsitzen können, während die Welt droht unterzugehen und der Teufel einen Pakt mit dem Schicksal schließt.

NEIN! Nein! nein! So war das nicht geplant! Ein Volk, dass an die Vergangenheit denkt wird anders in der Zukunft sein.
Sag du mir anders besser oder anders schlechter, bis zum Frieden?

Indra Becker, Q2

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG
Welper Schülerzeitung – Schülerzeitung der Städtischen Gesamtschule Hattingen
in Hattingen

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung Welper Schülerzeitung, Marxstr.99, 45527 Hattingen

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV
V.i.S.d.P.: Dorén Jassem, Larissa Mischkalla, Isabella Micillo
Städtische Gesamtschule Hattingen, Marxstr.99, 45527 Hattingen
Telefon: 02324 - 681710
Telefax: 02324 - 6817129
E-Mail: info@ge-hattingen.de

Redaktion: Dorén Jassem, Larissa Mischkalla, Isabella Micillo

Druck: Stadt Hattingen, Rathausplatz 1, 45525 Hattingen

Quellenangaben für die verwendeten Bilder und Grafiken:
www.pixabay.de
Fotos von privat
Quelle: Impressumgenerator, http://www.e-recht24.de

Haftungsausschluss:
Haftung für Inhalte
Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Urheberrecht
Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entferne